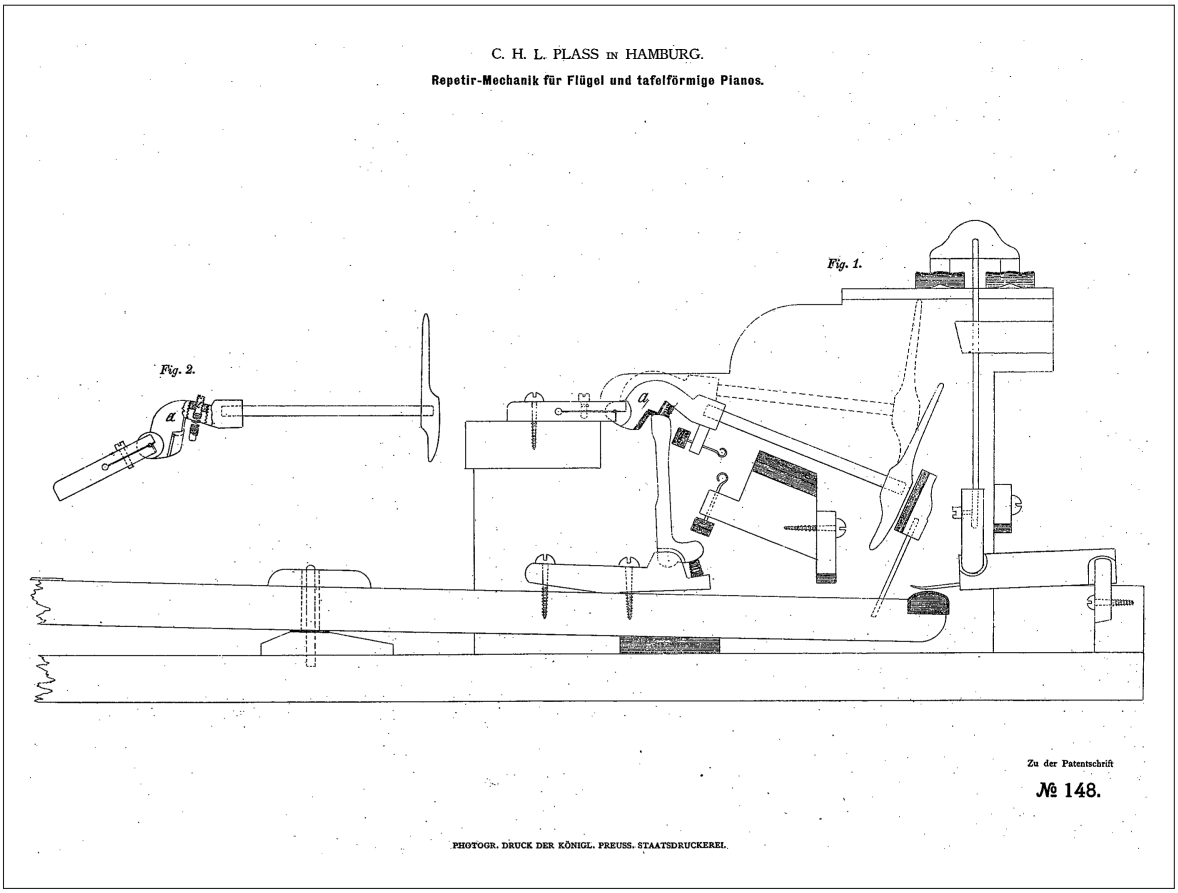
Patent-Nummer 148: Repetir-Mechanik für Flügel und tafelförmige Pianos, 11. Juli 1877

Klasse 51: Musikalische Instrumente.
Eingereicht von C. H. L. Plass

Auch für Musikinstrumente wurden schon früh Patente angemeldet. Das zweite Patent, das für einen Hamburger erteilt wurde, befasst sich mit der Repetitionsmechanik bei Klavieren: Töne, die in schneller Abfolge immer wieder angeschlagen werden. Die komplexe Piano-Mechanik zum Anschlagen einer Saite wird in der Erfindung durch eine Spiralfeder verändert, die mittels Schraubgewinde angebracht wird. So könne der federnden Verbindung zwischen Nuss und Stößer mit Leichtigkeit genau die richtige Stärke gegeben werden. Der Erfinder betont, dass so die Reinheit des Tons vorzüglich sei und besser als bei bekannten Repetitionsmechaniken wie der von Sébastien Érard aus dem Jahre 1821. Offensichtlich hat sich dieses Patent nicht durchgesetzt – bis heute kommt die Erfindung von Érard (verfeinert von Henri Herz) beim Klavierbau zum Einsatz.